

Auch die Ringer-Legende hilft beim Contact Tracing mit

325 Mitarbeiter aus den Gemeinden arbeiten ab heute an der Kontakt-Nachverfolgung. Einer ist Max Außerleitner, der selbst bis vor Kurzem an Corona litt.

STEFAN VEIGL

WALS-SIEZENHEIM. Eigentlich wollte die Ringer-Legende Max Außerleitner am 27. Oktober seinen 60. Geburtstag feiern. Doch daraus wurde nichts: Nicht nur, dass ihm die Regierungseinschränkungen einen Strich durch die Rechnung machten: Der Walsert Bauamtsleiter, der als ehrenamtlicher Sportdirektor des Ringervereins tätig ist, lag selbst wegen Covid-19 darnieder. „Bei mir ist es um den 20. Oktober losgegangen. Anfangs hatte ich nicht viele Symptome.“ Aber nachdem seine Frau und ein Kollege erkrankt waren, ließ auch er sich testen – und erhielt nach zwei Tagen ein positives Ergebnis: „Ich habe es aber schon tags



Bgm. Joachim Maislinger und Max Außerleitner – im Bild mit seinem 2016 gewonnenen Leonidas – stellen sich auf viel Telefonierarbeit ein.

BILD: S/N ROBERT RATZER

davor gespürt. Ich hatte nur wenig Fieber, dafür aber Gliederschmerzen, Kopfweg, Husten und habe nichts mehr gerochen und geschmeckt. Ich war schon fertig, wenn ich nur über die Stiege hinauf bin, dabei bin ich körperlich sonst gut beisammen.“ Außerleitner blieb daher auch nach der Quarantäne noch eine

Woche zu Hause zum Auskurieren.

Seit Montag ist er wieder im Amt und erhielt eine neue Funktion: Außerleitner wird ab heute, Donnerstag, mit zwei Kolleginnen für das Contact Tracing im 13.500-Einwohner-Ort zuständig sein. Dass da mit viel Arbeit zu rechnen ist, verhehlt Bgm. Joachim Maislinger (ÖVP) nicht: „Am Montag hatten wir den Höchststand mit 178 positiv Getesteten. Allein binnen sieben Tagen kamen bis zu 102 Fälle dazu. Zuletzt waren es ‚nur‘ noch 93 neue Fälle pro Woche.“

Außerleitner und sein Team sind nun dafür zuständig, bei neuen Fällen aus der Gemeinde, die von der Bezirkshauptmannschaft (BH) gemeldet werden, die Kontakte rückzuverfolgen. Er stellt sich auf viel Telefoniererei ein: „Es geht um die Leute, mit denen ein Infizierter länger als 15 Minuten im Raum war – oder mit denen er länger direkten Kontakt hatte, weil er etwa ohne Maske mit ihnen gesprochen hat oder mit ihnen im Auto gefahren ist.“ Je nach Intensität des Kontakts entscheide sich, ob dieser Mensch Kontaktperson 1 oder 2

sei. „Wir müssen die Kontakte bis 48 Stunden vor Ausbrechen der Symptome zurückverfolgen. Wenn man keine Symptome hatte, dann bis 48 Stunden vor dem Test“, erläutert Außerleitner. Die schriftlichen Bescheide werde weiter die BH ausstellen, sagt er.

Froh ist Außerleitner, dass er keinen der 80 aktiven Ringer im Verein, bei dem jetzt nur noch die Profis trainieren dürfen, angesteckt hat: „Ich bin mit ihnen

„Von meinen sieben K1-Personen habe ich wohl fünf angesteckt.“

Max Außerleitner, Contact Tracer

Gott sei Dank nicht mehr viel in Kontakt gewesen. Aber ich hatte sieben K1- und drei K2-Personen. Das ist wenig. Aber von den sieben K1 waren fünf positiv, die wohl ich angesteckt habe.“

Was ist mit seinem Broterwerb als Bauamtsleiter? „Da habe ich mit Andreas Santner einen guten Vertreter. Und mit Juni 2021 gehe ich sowieso in Altersteilzeit. Aber so lange wird die Pandemie hoffentlich nicht mehr dauern.“



Neue Kontaktpartnern ...

WWW.SN.AT/WIZANY

LEO



„Eine Ringer-Legende hilft jetzt beim Contact Tracing aus. Da kann er ja auch gleich das Coronavirus in den Schwitzkasten nehmen.“

Weniger Infektionen, aber Zweifel bleiben

ANTON PRILIC

SALZBURG. 291 neue Covid-Infektionen in 24 Stunden wies das Epidemiologische Meldesystem EMS am Mittwoch im Bundesland Salzburg aus. Nach 310 neuen Infektionen am Dienstag und 458 am Montag geht der Trend der Zahlen weiter nach unten. Allerdings gab es zuletzt mehrfach technische Probleme mit dem Meldesystem.

So berichtet Hans-Georg Mustafa vom Medilab-Labor, das derzeit den Großteil der behördlichen Tests in Salzburg abwickelt, dass er seit Samstag Probleme habe, Daten in das Meldesystem einzugeben. Technische Pannen führten zuletzt auch in seinem Labor zu Problemen. So habe er am Sonntag eine falsche Lieferung von Reagenzien bekommen, was zu einem Rückstau bei der Bearbeitung der Tests geführt habe. „Diesen Rückstau haben wir mittlerweile abgearbeitet. Teilweise haben wir dazu die Nacht durchgearbeitet.“

Laut dem Land Salzburg sind die derzeit im EMS gemeldeten Zahlen verlässlich. Es stimme zwar, dass der Zugang der Labore zum EMS nicht voll funktioniere. Die Behörden würden die Ergebnisse aber direkt einmelden.

In Salzburg sei jedenfalls ein „Seitwärtstrend“ bei den Zahlen zu vermerken. Am Freitag wurde mit 678 Neuinfektionen der bisherige Höchstwert seit Beginn der Pandemie verzeichnet. Am Samstag waren es knapp 600 neue Fälle. An diesem Tag war der Zugang zum EMS auch gänzlich blockiert, wodurch der aktuelle Stand eine Zeit lang unklar war.

Mit rund 300 neuen Infektionen befinde man sich derzeit aber immer noch auf einem gefährlich hohen Niveau. Während der ersten Covid-Welle im Frühjahr lag der höchste Wert an Neuinfektionen an einem Tag bei 120. Deshalb könne man auch noch nicht von Entspannung sprechen, heißt es vonseiten des Landes Salzburg. Die Fallzahlen müssten noch deutlich sinken, deshalb sei ein Einhalten aller Maßnahmen wichtig.



„Wir hatten Rückstau, der wurde aber abgearbeitet.“

Hans-Georg Mustafa, Medilab

Indes arbeitet das Land Salzburg daran, die leer stehende Wehrle-Klinik in der kommenden Woche für die Versorgung von Covid-Kranken aus Seniorenwohnheimen zu öffnen. Vertraglich kann die Klinik ab dem 16. November dafür verwendet werden, es fehlt aber noch das Personal.

Laut dem Büro von LH-Stv. Heinrich Schellhorn (Grüne) haben die Träger von Pflegeheimen bisher zwölf Kräfte gemeldet. Auf einen Aufruf in den „Salzburger Nachrichten“ hätten sich sechs weitere Personen gemeldet. Darunter ist auch ein Asylbewerber, der in Österreich eine Pflegeausbildung absolviert hat. Da sein Asylverfahren aber seit Jahren nicht abgeschlossen ist, hat er keine Arbeitserlaubnis. Er wird wohl auch in diesem Not-quartier nicht arbeiten dürfen.

OHNE PROTOKOLL

Corona führt zu Scharmützeln und einem Ordnungsruf im Landtag

SALZBURG. Die Landtags Sitzung am Mittwoch war gezeichnet von gegenseitigen Vorwürfen der Parteien. Die SPÖ warf der Regierung vor, in der Pandemiebekämpfung seit dem Sommer geschlafen zu haben – auch am vergangenen Wochenende, als es um die Vorbereitung zum Contact Tracing für Gemeinden ging. Die ÖVP fand das „ungeheuerlich“, wie versucht werde, aus der Situation politisches Kleingeld zu schlagen.

Für Wirbel sorgte die Äußerung des FPÖ-Abgeordneten Andreas Schöppel. Er sprach von einem Testchaos in Salzburg, „wo dann die Tests der Mächtigen und Reichen im Nachhinein abgeändert werden. Denken wir an den Bürgermeister der Stadt Salzburg oder die Fußballprofis von Red

Bull.“ Normale Bürger hätten diese Möglichkeit nicht. Für die Grünen war das eine inakzeptable „Entgleisung“. Die Äußerungen seien unerhört und würden an Verleumdung grenzen. Die ÖVP verlangte eine Entschuldigung von Schöppel.

Landtagspräsidentin Brigitta Pallauf (ÖVP) ließ sich Schöppels Redebeitrag in der Mittagspause vollständig transkribieren. Die Präsidentin schritt um 17:15 Uhr zur Tat und erteilte dem FPÖ-Abgeordneten im Nachhinein einen Ordnungsruf. „Sie unterstellen Personen dezidiert unredliches Verhalten und dem Testlabor Willkür und wissenschaftliches Falschhandeln. Diese Unterstellungen brauchen einen Ruf zur Ordnung“, sagte Pallauf. Sie erteilte damit in dieser Periode zum dritten Mal einem Abgeordneten einen Ordnungsruf. **hei**

Seniorenheim Nonntal: 17 Infizierte

SALZBURG-STADT. Das Corona-Testscreening im städtischen Seniorenheim Nonntal wurde am Mittwoch abgeschlossen. Sieben weitere Infektionen (sechs Bewohner, ein Mitarbeiter) sind dabei aufgetaucht. Insgesamt sind damit 13 Bewohner und vier Mitarbeiter mit Corona infiziert. Die Bewohner würden vor allem im Hinblick auf die Sauerstoff-Sättigung überwacht. Die infizierten Mitarbeiter seien in häuslicher Quarantäne. Für Donnerstag sei eine routinemäßige Testserie der AGES geplant.

DÖLLERER
1911 1999

GROSSER ONLINE-SALE
13. - 16. November 2020

GOOD NEWS: Aus unserem (WEI)nkaufsmagazin in Dölleres Enoteca wird ein ganzes (WEI)nkaufswochenende in unserem Webshop auf weinhandelshaus.at. Schauen Sie vorbei & holen Sie sich Ihr Schnäppchen!

Jetzt **(WEI)nkaufen** auf weinhandelshaus.at

Döllerer Weinhandelshaus GmbH
Kellau 160. A-5431 Kuchl. weinhandel.at/doellerer.at



Andreas Dölleres **MartinIGANSL** für daheim

Bestellen Sie Ihr Gansl bis **13.11.20** vor & holen Sie es am **Samstag, dem 14.11.20** zwischen 15.00 & 19.30 Uhr bei uns ab!

BESTELLUNG: @office@doellerer.at ☎ +43 (0)6244 4220 0
Döllerer Genusswelten GmbH, A-5440 Golling, doellerer.at